

# Steiniges Liebesnest

## Fische im Fluss

### Laichlebensräume für die Barbe

Die Barbe, einer der Brotfische der früheren Berufsfischerei, zählt heute zu den gefährdeten Fischarten im Neckar. Einst wanderte die Barbe jedes Spätfrühjahr in großen Schwärmen aus ihrer Hauptverbreitungsregion – dem Unterlauf des Flusses zwischen Mannheim und Heilbronn – bis zu 100 km flussaufwärts in ihre Laichgründe.

Ihre bevorzugten Laichlebensräume – Flachwasserzonen mit kiesigem Gewässerbett – gingen hier jedoch Mitte des 20. Jahrhunderts durch die Neckarkanalisation weitgehend verloren. Der damit verbundene Bau zahlreicher Staustufen erschwerte zudem die Laichwanderung.

Maßnahmen wie die Schaffung des Fischlaichgewässers und Flachufers am Remsecker Neckar oder das Umgehungsgerinne an der Staustufe Poppenweiler tragen heute zur Förderung der Barbe und anderer gefährdeter Neckarfische bei.



### Paarung

Zwischen Mai und Juli suchen die Barben warme Flachwasserzonen mit kiesigem Gewässergrund zum Ablaichen auf. Das Weibchen, der Rogner, gibt in mehreren Schüben bis zu 9.000 Eier ins freie Wasser ab. Unmittelbar nach dem Absetzen werden die Eier vom männlichen Tier, dem Milchner, besamt. Dieser ist während der Laichzeit anhand eines feinkörnigen, weißen Laichausschlags am Kopf und Rücken leicht vom Rogner zu unterscheiden.

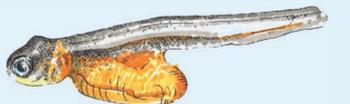
### Laich

Durch die Strömung werden die befruchteten Eier in das Lückensystem des Kiesgrunds eingespült. Dort ist der klebrige, gelb gefärbte Laich gut getarnt und dem Zugriff von Laichräubern entzogen. Für den menschlichen Verzehr sind die Eier der Barbe nicht geeignet – sie können Erbrechen und Durchfall auslösen.



### Jungfische

Aus den Eiern entwickeln sich innerhalb von zwei Wochen die Jungfische. Sie halten sich zunächst im Schutz des Kiesbetts auf und ernähren sich aus ihrem Dottersack. Nachdem der Dottersack aufgezehrt ist, suchen die Jungfische unter kleinen Steinchen aktiv nach Nahrung wie Würmern und Insektenlarven. Dabei bleiben sie immer in der Deckung von großen Steinen oder Totholzstücken.



### Wegeverlauf und Tafelstandorte

